

Anzeiger-Blatt

erscheint: Mittwochs und Samstags und kostet monatlich 40 Pfennige frei ins Haus gebracht, in der Sp. dafür abgeh. monatlich 35 Pfennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.

Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 3 gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfennige. für den Inhalt verantwortlich: R. Messerschmidt.

Anzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorschbach.

Ar. 16

Samstag, den 24. Februar 1917

6. Jahrg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Die Reichshütermittelstelle hat die Frist, innerhalb deren noch abgabepflichtigen Gerstenmengen an die Reichshütergesellschaft zu liefern sind, auf den 28. Februar 1917 festgesetzt.

Die Reichshütergesellschaft wird für reine, gesunde trockene Gerste bis zum 25. ds. Mts. noch 320.— Mk. von da ab 10.— Mk. für die Tonne bezahlet.

Die Geschäftsstellen der Reichshütergesellschaft sind angeordnet, auch ungedroschene Gerste anzulassen und zwar zum Preise von 300.— Mk. für die Tonne.

Die Verkäufer ungedroschener Gerste sind verpflichtet, die verkaufte Gerste unverzüglich ohne besondere Verschärfung auszubereiten.

Die ablieferungspflichtigen Gerstenmengen, die bis zum 28. Februar 1917 an die Geschäftsstellen der Reichshütergesellschaft nicht freiwillig verkauft sind, werden enteignet.

Für Gerste, die auf diesem Wege erworben ist, wird nicht für als der gesetzliche Höchstpreis von 250.— Mk. für die Tonne gezahlt.

Hofheim a. T., den 20. Februar 1917.

Der Landrat: gez. K. Laufer.

Bekanntmachung

Am 29. 1. 1917 ist eine Bekanntmachung betreffend Abänderung der Bekanntmachung Nr. V. 1. 663/6. 15. M. A. betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Kautschuk usw. erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern durch Anschlag veröffentlicht worden.

Gouvernement der Festung Mainz.

Bekanntmachung

Am 20. 2. 17 ist eine Bekanntmachung betr. „Hochstiefe für Spinnpapier aller Art sowie für einfache, gezeichnete oder geschnürte Papiergarne, welche mit anderen Stoffen nicht vermischt sind“, erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Ziegenbock-Verkauf.

Dienstag, den 27. Februar 1917,

Vormittags 11 Uhr

ist die Stadt einen 3jährigen Ziegenbock im hiesigen Hofhofe öffentlich meistbietend versteigern.

Hofheim a. T., den 19. Februar 1917.

Der Magistrat: H. e. h.

Bekanntmachung

Am Sonntag, den 25. Februar 1917, Mittags 12 Uhr findet eine

Übung der freiwilligen und Hilfsfeuerwehr statt. Sammelplatz ist der Kellereiplatz.

Zu erscheinen haben diejenigen Mannschaften, die zu dem am 17. Februar stattgefundenen Versammlung eingeladen waren.

Eine besondere Einladung erfolgt nicht. Die Feuerwehrabzeichen (Armbänder) sind bei der Übung anzulegen.

Ausreichend begründete Entschuldigungen sind bis spätestens 24 Stunden vor der Übung schriftlich bei dem Führer oder der Polizeiverwaltung anzubringen.

Hofheim a. T., den 20. Februar 1917.

Die Polizeiverwaltung: H. e. h.

Bekanntmachung

Am 1. März ds. Js. findet auf behördliche Anordnung eine Aufnahme der Vorräte an Kartoffeln statt.

Anzeigepflichtig sind gemäß § 9 der Verordnung vom 1. Februar ds. Js.

alle Haushaltungen, alle landwirtschaftlichen Betriebe, alle gewerblichen Betriebe.

Durch die Aufnahme sollen sämtliche Vorräte an Kartoffeln einschließlich der zu Saat- und gewerblichen Zwecken bestimmten, sowie auch die zur menschlichen Ernährung ungeeigneten Mengen festgestellt werden.

Anzumelden sind alle Vorräte, sobald sie 20 Pfund übersteigen und zwar in Zentnern und übersteigenden vollen Pfunden. Vorräte, welche in fremden Mern usw. lagern, sind vom Verfügungsberechtigten anzuzeigen.

Zu den Anmeldungen sind nur Vordrucke zu benutzen, welche von heute ab durch Gemeindebeamten, zugestellt werden.

werden. Sollte ein Meldepflichtiger einen Vordruck wesentlich nicht erhalten, so hat er die Pflicht einen solchen auf dem Rathause zu holen.

Das Einsammeln der Anzeigeformulare erfolgt ebenfalls durch Gemeindebeamten und zwar am 1. März ds. Js. von 2 Uhr Nachmittags ab. Zu diesem Zeitpunkt sind deshalb die Anmeldebettel richtig ausgefüllt und unterschrieben bereit zu halten. Wer nicht zu Hause sein kann, hat die Anmeldung am genannten Tage bis spätestens 6 Uhr abends auf dem Rathause abzugeben. Eine weitere Frist zu gewähren, ist wegen des uns gestellten kurzen Termines unmöglich und es müßten Säumnisse unweigerlich zur Anzeige gebracht werden.

Auf die auf der Rückseite des Anzeigeformulars aufgedruckte Anleitung zur Ausfüllung wird hiermit besonders hingewiesen und bemerkt, daß als Kartoffelerzeuger (Ziff. 2a u. 3 des Vordruckes der Vorderseite) nur angesehen werden kann, wer seinen vollen Bedarf bis zum 20. Juli ds. Js. selbst gezogen hat.

Auf die genaue und vollständige Ausfüllung der Vordrucke ist unter allen Umständen Bedacht zu nehmen.

Hofheim a. T., den 23. Februar 1917.

Der Magistrat: H. e. h.

Bekanntmachung

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß sich die städtischen Körperschaften veranlaßt gesehen haben, infolge der sehr hohen Preise, vom 1. März ds. Js. ab eine Erhöhung des Preises des aus unserm Elektrizitätswerk abzugebenden Stromes eintreten zu lassen und zwar:

- a) bei Lichtstrom von 45 auf 50 Pfennig für die Kilowattstunde und
- b) beim Kraftstrom von 22 auf 24 Pfennig für die Kilowattstunde.

Durch diese Beschlüsse sind die nach dem Ortsstatut festgelegten ursprünglichen Strompreise wieder in Kraft getreten.

Wir sind genötigt, wiederholt darauf hinzuweisen, daß das Sammeln von Leeseholz in den Holzschlägen des Stadtwaldes, in welchen noch gearbeitet wird, zum Zwecke der Verhütung von Unglücksfällen, verboten ist und fernerhin jede Uebertretung dieses Verbots unmissverständlich bestraft werden wird.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß Kinder nur in Begleitung ihrer erwachsenen Angehörigen beim Sammeln von Leeseholz beihilflich sein, niemals aber allein in den Wald geschickt werden dürfen.

Marmelade-Verkauf

am Montag, den 26. Februar 1917 von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr gegen Vorlage der Lebensmittellisten bei:

- | | |
|---------------------------|----------------------|
| 1. Petro Karl | No. 201—328 |
| 2. Becker Karl | No. 329—463 |
| 3. Bohn H. W. | No. 464—595 |
| 4. Rippert Lorenz | No. 596—725 |
| 5. Philidius Albert | No. 726—850 |
| 6. Zimmermann Georg | No. 851—980 |
| 7. Stippeler Friedrich W. | No. 981—1115 u. 1—14 |
| 8. Müller Jakob | No. 15—140 |

Auf jede Person entfällt 1/2 Pfund.

Der Preis beträgt 55 Pfennig pro Pfund.

Milch-Verkauf am Montag, den 26. Februar, Nachmittags von 5—6 Uhr werden auf dem Rathause Eingang Langgasse Karten zum Bezug von kondensierter Milch für Kinder unter 2 Jahre und Personen über 70 Jahre gegen Vorlage der mit dem Aufdruck (Stempel) „Magistrat“ versehenen Lebensmittellisten ausgegeben.

Graupen- und Grütze-Verkauf am Montag, den 26. Februar von vormittags 8 bis nachmittags 6 Uhr gegen Vorlage der Lebensmittelliste und zwar bei:

- | | |
|------------------------|---------------------------------|
| 1. Consum-Verein | auf Lebensmittelliste No. 1—130 |
| 2. Müller Jakob | No. 131—239 |
| 3. Zimmermann Jakob | No. 240—372 |
| 4. Fröhling Karl | No. 373—500 |
| 5. Rippert Lorenz | No. 501—630 |
| 6. Zimmermann Georg | No. 631—760 |
| 7. Stippeler Fried. W. | No. 761—892 |
| 8. Hennemann Heinrich | No. 893—1020 |
| 9. Philidius Albert | No. 1021—1115 |

Auf jede Person entfallen 200 Gramm. Preis 30 Pfg. pro Pfd.

Juder-Ausgabe am Dienstag, den 27. Februar cr. von vormittags 8 bis nachmittags 6 Uhr gegen Vorlage der Lebensmittellisten und zwar bei:

- | | |
|-----------------|----------|
| 1. Müller Jakob | No. 1—65 |
|-----------------|----------|

- | | |
|----------------------------|---------------|
| 2. Consum-Verein | No. 66—163 |
| 3. Becker Karl | No. 164—210 |
| 4. Petro Karl | No. 211—294 |
| 5. Hennemann Heinrich | No. 295—400 |
| 6. Zimmermann Jakob | No. 401—465 |
| 7. Philidius Albert | No. 466—558 |
| 8. Rippert Lorenz | No. 559—658 |
| 9. Gapeck Anton W. | No. 659—725 |
| 10. Wenzel Nikolaus W. | No. 726—783 |
| 11. Fröhling Karl | No. 784—887 |
| 12. Zimmermann Georg | No. 888—946 |
| 13. Bohn Heinrich W. | No. 947—1043 |
| 14. Stippeler Friedrich W. | No. 1044—1115 |

Auf jede Person entfallen 400 Gramm. Der Preis beträgt für gestöhnten und Kristallzucker 32 Pfg. und für Würfelzucker 36 Pfg. für das Pfund.

Margarine-Verkauf am Montag, den 26. Februar von vormittags 8 bis nachmittags 6 Uhr auf Lebensmittellisten No. 601—1115 und 1—340 und zwar:

- | | |
|-------------------------------------|---------------|
| 1. Karl Fröhling auf Lebensmittell. | No. 601—795 |
| 2. Wenzel Nikl. W. | No. 796—1050 |
| 3. Consum-Verein | No. 1051—1115 |
| | No. 1—160 |
| 4. Jak. Zimmermann | No. 161—340 |

auf jede Person entfallen 60 Gramm. Der Preis beträgt 24 Pfg. für 60 Gramm. Haushaltungen welche geschlachtet haben, erhalten keine Margarine.

Die Stadt ist genötigt auf dem hiesigen Friedhofe folgende Gräberfelder wieder zu belegen:

1. Die 8 oberen Gräberfelder auf dem unteren Gräberfeld für Erwachsene rechts vom Haupteingang.
 2. Die 7 oberen Gräberfelder auf dem unteren Gräberfeld für Kinder, links vom Haupteingang.
 3. Die 2 oberen Gräberfelder auf dem Gräberfeld der ledig Verstorbenen, mittleres Gräberfeld, links vom Haupteingang.
- Die Hinterbliebenen der dort Beerdigten werden daher gemäß § 13 der Friedhofsordnung vom 31. Januar 1912 hiermit aufgefordert, die noch etwa vorhandenen Grabsteine bis spätestens zum 15. März ds. Js. zu entfernen. Sollte die Entfernung der Grabsteine bis zum vorgenannten Zeitpunkt nicht geschehen sein, erfolgt die Abräumung auf Anordnung des Magistrats und gehen alsdann die zu entfernenden Gegenstände in das Eigentum der Stadt über.

Dienstag, den 27. Februar vormittags 11 1/2 Uhr wird das Abholzen der Pappelbäume am Flutbach und Pfälgerhof an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Gleichzeitig wird auch das Abholzen der Pappelbäume am Münsterweg mitversteigert.

Hofheim a. T., den 23. Februar 1917.

Der Magistrat: H. e. h.

Bekanntmachung

Grundbesitzer, welche zur Bestellung ihrer Grundstücke Fuhrwerk benötigen und kein eigenes Fuhrwerk u. keinen ständigen Fuhrmann haben, wollen dieses unter Angabe des Flächeninhaltes ihrer Grundstücke zwecks Regelung der Bestellung der einzelnen Grundstücke bis zum 10. März bei dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses Herrn Heinrich Leichter, Pfarrgasse 17 anmelden.

Hofheim a. T., den 24. Februar 1917.

Der Wirtschaftsausschuß.

An die Landwirte von Hofheim!

Sammelt gebrauchtes Bindegarn und liefert es an den Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses Herrn Heinrich Leichter, Pfarrgasse 17 ab!

Die erste Ablieferung soll bis zum 15. März ds. Js. erfolgen.

Die Sammlung und Ablieferung der gebrauchten Garnenden ist von großer Bedeutung, da die Beschaffung des Bindegarns für die nächste Ernte sich noch schwieriger gestalten wird, als die letztjährige.

Die Landwirte erhalten die Höchstpreise von 75,00 Mk. für 100 kg Hartspinnergarnenden und 100,00 Mk. für Weichspinnergarnenden. Außerdem haben sie Anspruch auf 40% des Gewichtes der gelieferten Garnenden in brauchbarem Bindegarn aus altem oder neuem Material.

Hofheim a. T., den 24. Februar 1917.

Der Wirtschaftsausschuß.

1. Die Landwirte werden darauf aufmerksam gemacht, ihre etwa reparaturbedürftigen landwirtschaftlichen Maschinen sobald als möglich in die Reparaturwerkstätten zu bringen. Sollte ihnen dort die Annahme verweigert werden, so wollen dieses dem Wirtschaftsausschuß melden.

2. Wer in seinem Betriebe Kriegsgefangene zu beschäftigen beabsichtigt, wolle dies bis zum 1. März dem Wirtschaftsausschuß anzeigen.

Hofheim a. T., den 14. Februar 1917.

Der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses:

Heinrich Leichter.

— Verschwinden. In der Besprechung, die im Kaiserhofkommando bezüglich der Kohlenlieferung für Berlin stattfand, wurde vom Direktor des Verbandes Berliner Kohlenhändler mitgeteilt, daß durch die mangelnde Anordnung auf den Lagerplätzen in Berlin etwa fünfzig Tausend und Jänner Kohlen spurlos verschwunden seien. Auch Kohlenwagen verschwanden auf unerklärliche Weise und würden ohne den Eigentümern oft genug durch Zufall, mit anderen Abrechnungen versehen, später wieder aufgefunden.

— A. Geppert. Der Neustädter Magistrat hatte beauftragt, daß die Hausfrauen in der Stadt Hirschallee eine Anleihe zu dem Preise von 12,50 Mark das Pfund erhalten könnten. Einbrecher hatten aber in der Nacht die Kisten mit dem gesamten Vorrat von drei Tausend gestohlen.

— Kriegsgeheimen. Wie man der Ostdeutschen Volkszeitung mitteilt, hat der in Jüterburg bei der Staats- Eisenbahn angestellte Rangierführer Baukman zurzeit 45 Brüder im Felde, die noch alle leben. Sämtliche Brüder werden seinerzeit den Sturm auf Västich mitgemacht. Baukman kommt von der Insel Festman, wo seine Eltern eine kleine Landwirtschaft betreiben.

— Schwindel. Ein großer Schwindel mit Lebensmittelfälschung ist durch Verhaftung einer Bande von Bürgern im Alter von 18 bis 25 Jahren in Dresden aufgedeckt worden. Die Bürgen fälschten Ausweispaß, verkauften sich Brot- und Lebensmittelfälschen und verkauften diese im großen Maßstabe. Die Fälscher konnten zum Beispiel 2 Mark das Stück. Sie erzielten Tageseinnahmen bis zu 60 Mark. Auch gegen die Abnehmer schwebt eine Untersuchung. Die Polizei warnt vor dem Ankauf von Lebensmittelfälschen, da der Käufer sich unbedingt einer Anklage wegen Hehlerei aussetzt.

— Krankenhaus ohne Heizung. Wegen völligen Heizholz- und Kohlenmangels hat die Heizung des Mailänder Krankenhauses, das gegenwärtig etwa viertausend Kranke und Verwundete beherbergt, eingestellt werden müssen. So war die Operationsfälle mühen ungeheizt geblieben. Dabei starben in der vorigen Woche in Mailand bis zu 13 Tausend.

— 131 Millionen Pfund Fleisch. Dem Verderben ausgeliefert. Wie einem russischen Blatt aus Tomsk in Sibirien gemeldet wird, lagern zurzeit auf dem sibirischen Eisenbahnstationen, zwischen Semipalatinsk und Wladiwostok, 131 Millionen Pfund (131 Millionen deutsche Pfund) Fleisch. Da dasselbe unter freiem Himmel aufgeschichtet ist, ein Abtransport infolge der allgemeinen Eisenbahnverkehrsstockung unmöglich erscheint, auch Salz zum Konservieren nicht zur Verfügung steht, so folgert das russische Blatt, daß beim ersten Tauwetter diese wertvollen unerlösten Nahrungsmittel dem Verderben ausgeliefert sind. Nach den Berechnungen der russischen Zeitung wären zum Abtransport dieser großen Fleischmassen mindestens fünftausend Waggons erforderlich.

— Fortgeweht. Die Südwestküste von England wird in den letzten Tagen dauernd von schweren Stürmen heimgesucht. Die Stadt Hollands ist buchstäblich vom Sturm fortgeweht worden. Lediglich zwei Häuser blieben stehen.

Gerichtssaal

— Fürsorgezögling als Verbrecher. Das Kriegsgericht in Gießen verurteilte den Fürsorgezögling Leon Gnaz, der drei Mädchen auf einem Feldwege unter Bedrohung mit einem Dolchmesser beraubt hatte, zu acht Jahren Zuchthaus.

Vermischtes

— Prangeriasel. Aus Wien wird gemeldet: Unter großem Aufsehen wurden an den Eingängen des neuen Rathauses die ersten Prangeriaseln mit dem Namen von Nahrungsmittelwucherern zu beiden Seiten der Vorhalle aufgeschlagen. Auch in jenen Bezirksrathhäusern, wo einzelne der in den Witten vorkommenden Fälle abgeurteilt

Schuld und Sühne.

Roman von Rätke Unbowski

57

Die Schatten der Vergangenheit zwangen sie, daß sie nicht anders konnte. Gerade wie er.

Nur zu der Liebe, die alles vergißt, kann er sich nicht zwingen. Und doch wird sie sein Weib werden. Was kann er dagegen auch tun! So wie er jetzt, sitzt ein Mensch in seiner Hütte, wenn das Hochwasser steigt und er kein Ziel kennt, dahin er sich retten könnte. — Ist er ein Schwächling, daß er nicht wagt, aufzubegehren und herauszusagen, was in ihm lebt?

Kein Schwächling, nur einer, der geschworen hat, gut zu machen, was ein anderer verlor.

Das Hochwasser steigt und umfängt sein zuckendes Herz mit kaltem, eisigen Armen.

Immer noch gutmachen? Ist denn die Schuld des Vaters nicht reichlich durch ihn getilgt? Dachte er ihr nicht sein Ansehen, seinen eigentlichen Beruf, alles, was ihm damals das Glück bedeutete, ihr er nicht auch jetzt noch unter einer Frage, unter einem neugierigen Blick? Schreie nicht stöhnend das, was groß und treu in ihm war — seine Ehre — um Verzeihung?

Und immer noch nicht genug?

Wer so gehandelt hat, daß dem andern das gebrachte Opfer zum Ungelegen ward, der muß ein neues leisten. Und Oswald von Wibra ist darüber ein Sieger geworden. Er hat ihm das Klipp und klar in dem Brief bewiesen, den er ihm vor wenigen Tagen geschrieben hat. Aus jedem Satz der schrecklichen Botschaft: „Das bin ich nun. Und dazu hast Du mich gemacht. Eine zweite Schuld, aus Liebe und Güte geboren, zu der ersten hinzu.“

Aber Du kannst alles gut machen an Marie Luise. Sie würde sterben, wenn Du sie nicht aufbädest und tröstest. Am 12. kommt sie und ihr Kind in Bremerhaven an. Ich kann nicht zu ihr. Auch nicht. Sie muß mich pflegen, weil ich nicht aus dem Stuhl aufstehen kann. Ich bitte Dich, nimm Du sie in Empfang.“

Was soll er nun tun? Kaltblütig ihr Gefühl morden,

wurden, ist die Abbringung der Prangeriaseln erfolgt. Diese Einrichtung erscheint uns zur wirksamsten Bekämpfung des Nahrungsmittelwuchers auch in Deutschland sehr nachahmenswert.

— Wunschuhr des Lazarets. Eine höchst originelle Einrichtung ist neuerdings in einem englischen Lazarett getroffen worden. Man brachte nämlich an dem Portal des Lazarets eine Uhr an, die jedem Vorübergehenden anzeigt, welche Art von Liebesgaben an dem betreffenden Tage besonders begehrt sind. Das große Zifferblatt trägt statt der Zahlen Aufschriften wie Zigaretten, Streichhölzer, Zucker, Nachtlichte, Seife, Briefpapier usw. Wenn an einem dieser Gegenstände besonderer Mangel herrscht, so wird der Zeiger auf die betreffende Bezeichnung eingestellt. Falls mehrere Sorten von Liebesgaben benötigt werden, können drei Hilfszeiger Verwendung finden. Die Einrichtung dieser Wunschuhr, die nun auch von anderen Lazaretten nachgeahmt wird, soll wesentlich dazu beitragen, daß die Soldaten ständig mit jener Art von Liebesgaben versorgt werden, die sie gerade am dringendsten benötigen.

— Riesen. Ueber moderne Riesen schreibt ein schweizerisches Blatt: Der größte Mann der englischen Armee ist ein achtzehnjähriger Gardegrenadier. Er mißt 204 Zentimeter. Er übertrifft demnach um zwei Zentimeter Major Ames, der bisher als der größte Mann des englischen Heeres galt. Die Zwergge erscheinen die beiden, verglichen mit dem russischen Riesen Loushkin, der seinerzeit 250 Zentimeter maß.

— Kinder als Polizisten. In Neuport hat sich vor Kurzem ein Kinder-Polizeikorps gebildet, das aus mehreren hundert größeren Mädchen besteht, und das seine Aufgabe darin sieht, kleinen Kindern in den belebtesten Verkehrstrassen der Stadt über den Damm zu helfen und ähnliche kleine Dienste mehr zu leisten. Die kleine freiwillige Schutzgarde, deren erster fest angestellter „Gendarm“ eine kleine Neunjährige namens Mollie Rubbman ist, trägt eine fleischfarbene Uniformjacke und eine Schildermütze. Sehr amerikanisch.

— Gelächter von der Galerie. Die Elbinger Polizeibehörde teilt mit: In der letzten Zeit häufen sich die Fälle, in denen im Stadttheater bei ersten Handlungen auf der Bühne alberne und störende Rufen sowie Gelächter von der Galerie her ertönen. Die Polizeibeamten haben daher Anweisung erhalten, bei Wiederholung derartiger Vorkommnisse in der darauf folgenden Pause die Ruhestörer zu entfernen, nachdem sie ihre Namen zwecks gerichtlicher Bestrafung festgestellt haben. Hierzu bemerkt

die Elbinger Zeitung: Es ist ein Frevel, wenn die Polizei annehmen sollte, daß Störungen der gedachten Art nur von der Galerie kommen. Das ist nicht der Fall. Man sollte die Galerie nicht für alles Ueble im Theater verantwortlich machen.

— Prophetin. Madame de Thebes, die mit ihrem wahren Namen Anne Victorine Savigny hieß und vor kurzem im Alter von 72 Jahren auf ihrem Gut in der Nähe von Paris das zeitliche segnete, betrieb neben ihrer Wahrsagerei — die halbe Stunde 20 Franken — auch noch einen schwunghaften Handel mit Elefanten. Allerdings nicht mit lebenden, sondern mit kleineren oder größeren Figuren dieser Dickschäler. So gibt es in Paris eine sehr bekannte Schaupielerei, der die weiße Pythia innerhalb 20 Jahren 300 Elefanten „angedreht“ hat. Wo man bei Anne de Thebes geht und steht, im Hof oder Schlafzimmer, in der Garderobe oder im Salon, stößt man auf die mehr oder weniger elegant ausgeführten Dickschäler aus Porzellan, Eisenblech, Bronze, Ebenholz, usw. Denn Elefanten bringen — wenigstens nach der Theorie Madame de Thebes — Glück. Nun ist das Pech, das die besagte Schaupielerei hat, so gewaltig, daß es bei den Pariserinnen schon sprichwörtlich geworden ist, aber ebenso gewaltig war ihr Glaube an das Wissen der modernen Stille. Und wenn man der Dame vorhielt, daß ihre dreihundert Elefanten doch nicht imstande wären, das Unglück von ihr fernzuhalten, so antwortete sie ruhig lächelnd, daß es ohne die 300 noch schlimmer sein würde. Vorans zu ersehen ist, daß Madame de Thebes gut daran tat, Elefanten zu verkaufen, denn sonst hätte sie wohl nicht so reiche Erben hinterlassen.

Haus und Hof.

Die Stiebtür wird in Scheiben geschnitten, abgeschafft und fein geschnitzelt. Dann legt man die Schnitzel in ein sauberes Faß oder einen Steindopf, mischt Salz darunter und stampft oder drückt sie so fest wie nur irgend möglich. Bei Häusern benutzt man hierzu eine hölzerne Keule. Man kann nach Gefallen auch Pfefferkörner, Wacholderbeeren oder Kümmel zwischenstreuen. Auf die Füllung legt man oben ein feines Tuch und darüber einen anschließenden Holzdeckel, den man am besten mit Steinen beschwert.

Zunächst stelle man das Gefäß in einem warmen Raum auf, bis die Masse hart in Gärung übergegangen ist. Hinterher muß es in einem luftigen und kühlen Raum aufgestellt werden.



sucht zu töten und dafür einzulösen, was er dem Vater versprochen.

Als der Morgen endlich dämmert, läßt er sich den alten Matrosen rufen, um ihm mitzuteilen, daß er heute nacht auf einige Tage verreisen müsse.

Die Welter schimmert in der Nähe des mächtigen Kaiserbassins in Bremerhaven wie ein Stück Bernstein, das nicht ganz sauber gewaschen ist. Inmitten der Wartenden, welche die Blicke dem Schiff ihrer Sehnsucht entgegenstenden, steht Erich Rastingsen. — Wegen Zwölf soll die Verlobung hier sein. Und so spät ist es bald.

Das Stoßen der gewaltigen Dampfschraube rattert dumpf durch das Wasser. Die Besenfarbe wird heller und durchsichtiger. Die tiefen Wasserströmen mit ihren feinen Schaumperlen zu beiden Seiten des Dampfers liegen wie blaße Hände über dem auf und nieder gehenden Gewoge.

„Wenn das Wiedersehen mit erst vorüber wäre!“ denkt Erich Rastingsen dumpf.

Der Dampfer steht. Die Stride gleiten herunter. Die Brücken schieben sich vor. Mühselig drängen die Menschen aneinander vorbei. Es zittert immer noch ein leichtes Stöhnen vor seinen Augen. Oder ist es sein Herz, das in qualvoller Aufregung klopf?

Die Passagiere stürzen ans Land. Lachen und Weinen schwebt in der Luft. Töne, von denen man nicht zu sagen weiß, ob sie aus Jauchzen oder Leid geboren wurden.

Erich Rastingsen steht unbeweglich — und wartet. Vielleicht ist sie noch nicht mit den letzten Erinnerungen fertig. „Sie wird schon kommen“, denkt er. „Kommen und mich hinhängen — wie ihr gutes Recht.“

Aber sie kommt nicht. Der Menschenstrom beginnt sich zu verlaufen. Vereinzelt Kofferträger und solche, die niemand haben, der sich über ihr Kommen freut, stehen noch herum.

Da entschließt sich Rastingsen zum Handeln. Er geht die schwebende Brücke hinauf und wendet sich an einen Matrosen, der ihn gerade begegnet.

„Sind noch Passagiere unten?“

Der zuckt die Achsel und verweist ihn an den Steuermann. Der Steuermann tut sehr eilig und schickt ihn zum Kapitän.

Kokal-Nachrichten.

— Stadiv. ordn. d. Sitzung vom 21. Februar.
a) Magistratsvorlagen: 1. Die Versammlung nimmt Kenntnis von dem am 5. Januar und 5. Februar d. J. stattgefundenen Prüfungen der Stadtkasse. 2. Dem Antrag des Magistrats betr. die Bewilligung einer Entschädigung an das Anzeiger-Blatt für Aufnahme der amtlichen Bekanntmachungen wird zugestimmt. 3. Der Antrag des Magistrats auf Verschiebung der Ergänzungswahlen für die ausgeschiedenen Magistratsmitglieder Herren Witsch und Köhler um ein Jahr findet einstimmige Annahme. 4. Die Versammlung erklärt sich einverstanden mit dem Antrag des Magistrats auf Erhöhung des Strompreises für elektrisches Licht von 45 auf 50 Pfg. und Kraftstromes von 22 auf 24 Pfg. Der Antrag wird begründet durch die teilweise um 50—100% gestiegenen Preise für Rohöl und sonstigen Materialien. Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß die Einwohner mit Kraft- und Lichtstrom recht sparsam umgehen möchten, damit wir nicht eines schönen Tages ganz im Dunkeln sitzen müssen. 5. Von der Mitteilung des Magistratsbeschlusses betreffend die Beschäftigung des Herrn Loh im Dienste der Gemeindeverwaltung wird Kenntnis genommen. Verschiedene Herren sprechen hierbei den Wunsch aus, bei Vergebung etwa weiterer Stellen möglichst Kriegsbeschädigte zu berücksichtigen. 6. Verschiedene Anträge um Bewilligung von Mietszulagen an Kriegerfrauen finden glatte Erledigung. b) Stadiv. ordn. d. Sitzung vom 21. Februar. Der Vorsitzende Herr Dr. Schütze-Klahnke gibt einen kurzen Überblick über die Tätigkeit der Stadtverordnetenversammlung. Aus seinen Ausführungen erfahren wir, daß die Versammlung in 7 Sitzungen tagte und unter anderen wichtige Beschlüsse faßte, wie Errichtung einer Rektorstelle, Kriegsanleihe, Kriegsfamilienunterstützung, Kriegsteuerungszulagen an städtische Beamte und so noch mehr. Tag u. Stunde zur Abhaltung der Stadtverordneten-Sitzungen in diesem Jahre waren in der bisherigen Weise beibehalten. 3. Die verschiedenen Ausschüsse des Stadtverordneten-Kollegiums bleiben weiter bestehen. 4. Der Antrag des Lebensmittelausschusses um Aufhebung desselben

kann nicht so recht die allgemeine Zustimmung finden, obgleich sich der Ausschuss durch die Ueberweisung der Lebensmittel durch die Stadt als überflüssig sieht und dadurch seine Arbeit unterbunden ist. Wie segensreich der Ausschuss gewirkt hat, mag aus nachstehenden Angaben erhellen werden. Die Bevölkerung wurde versorgt mit 6665 Pfd. Schellfisch, 8000 Pfd. Zwiebeln, 126 Pfd. gelbe Rüben, 258 Pfd. Kohlraben, 296 Pfd. Weißkraut, 105 Pfd. Rotkraut im Gesamtbetrage von 14399,47 Mk., wobei ein Betrag aus dem Vorjahr mit eingerechnet ist. Der Dank der Bevölkerung dürfte dem Ausschuss sicher sein. Als Hilfsausschuss dürfte derselbe sich später noch bemerkbar machen. Zum Schluss fragt Herr Stadtverordneter Sauer an, ob es nicht möglich wäre, denjenigen Familien, welche keine Milch erhalten können, Büchsenmilch zur Verfügung zu stellen. Es wurde darauf bemerkt, daß die überwiesene Menge zur Verteilung auf die Allgemeinheit nicht ausreicht und deshalb zunächst grundsätzlich nur an Kinder und alte Leute ausgegeben werden könnte, immerhin sei Gelegenheit vorhanden, auch an andere Leute beim Nachweis des Bedürfnisses noch eine kleine Menge abzugeben. Entsprechende Bezugsscheine sind auf dem Rathause erhältlich. Hierauf tagt die Versammlung noch in eine geheimer Sitzung.

— Morgen Sonntag, den 25. Februar, Nachmittags 3 Uhr (pünktlich) findet in der Turnhalle die Jahres-Haupt-Versammlung des Turnvereins (1860) statt und wird nochmals darauf hingewiesen.

— Beschwerden beim Viehhandel. Die Landwirte wenden sich häufig beschwerdeführend über angebliche Benachteiligung bei der Aufbringung oder bei Nichtabnahme des Viehes an das Kriegsernährungsamt oder auch an die Minister des Innern oder für Landwirtschaft. Zuständig zur Entscheidung über Beschwerden gegen Viehaufkäufer wegen Nichtbezahlung von Vieh oder wegen Nichtabnahme von schlachtreifen Vieh und dergleichen ist die Provinzialfleischstelle, als höhere Instanz kommt allein das Landesfleischamt in Berlin in Betracht.

— Ertrag der Kartoffeln durch Kohlrüben. Die Knappheit an Kartoffeln macht eine mögliche Heranziehung der Kohlrüben unabwendlich. Die Rübe hält sich im Gegensatz zur Kartoffel für den meisten Genuß im allgemeinen nur bis Mitte März, halb muß, um für später genug Kartoffeln zu haben, Nachdruck auf möglichst reichliche Verwendung hingewiesen werden.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.
1. Fastensonntag.
Communionssonntag für den Mütterverein und Klasse des Jungens.
Sonntag 1/27 Uhr: Beichtgelegenheit, gest. Frühmesse mit Ansprache für den Verein.
1/28 " Kindergottesdienst, gest. Hochamt mit Predigt.
10 " Christenlehre und Litanei v. bitteren Leiden Christi.
2 " Fastenpredigt.
Montag 7 Uhr: Traueramt für Adam Messer, gest. Traueramt I. die led. Charlotte Schweikert.
1/28 " Traueramt I. Anna Ma. Faust, geb. Kunz.
Dienstag 7 Uhr: Jahramt I. Agnes Lottermann, geb. Kaus.
1/28 " Fastenandacht.
Mittwoch 7 Uhr: Amt I. Kilian Anton Wohmann.
1/28 " Exequienamt I. Nikolaus Landler.
Donnerstag 7/27 Uhr: I. Exequienamt I. den led. Ph. Jos. Jahramt I. Elis. Stippel, geb. Conrad.
7/28 " gest. Herz-Jesu-Messe.
Freitag 7/27 Uhr: gest. hl. Messe I. Gabriele u. Angehörige.
7/28 " Kreuzweg-Andacht u. Beichtgelegenheit.
Samstag 6/27 Uhr: Beichtgelegenheit.
7/28 " Jahramt I. Johann Ernst u. Ehefrau.
7/29 " Jahramt I. Jakob Belz u. Ehef. Marg. Weil und Kinder.
Evangelischer Gottesdienst:
Sonntag, den 25. Februar (Invocabit):
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
11 " Sitzung des Kirchenvorstandes der größeren Gemeindeviertel der Sakristei.

Holz-Verkauf.

Oberförsterei Hofheim. Schutzbezirk Koffert.
Montag, den 26. Februar vormittags 1 Uhr in Eppstein bei Blöcker zur Nase aus dem Dist. 51b (Gensling):
Eichen: 12 Stämme 3,72 im. Wagnerholz,
4 im Ruckknüppel,
5 " Scheit und Knüppel,
30 " Reifig III. Kl. in Haufen;
Buchen: 8 " Scheit,
486 " Scheit und Knüppel,
1000 " Reifig III. Kl. in Haufen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

Herrn Adam Messer

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Ganz besonders danken wir für die vielen Kranz und Blumenpenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Familie Josef Messer.

Hofheim, den 23. Febr. 1917.

Statt besondere Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Gatten, unseren treuorgenden Vater, Schwiegerohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herrn Peter Milch

im 56. Lebensjahr nach kurzen schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Hofheim a. T., den 23. Febr. 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Auguste Milch und Kinder.

Die Beerdigung findet statt Montag den 26. Febr. nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Vincenzstraße 9.

Lehrling

gesucht.

G. Bajal Schuhmachermeister.

Leghorn Hahn

zugelassen. Abzuholen bei W. Tripp Bäckerei.

Ein alter Kinderwagen zu kaufen gesucht.

Zu melden im Verlag.

Stück. Land od. Garten zu pachten gesucht.

Näheres im Verlag.

Schraubstock

zu kaufen gesucht.

Näheres im Verlag.

Turn-Verein Hofheim a. T.

mit den Rechten einer juristischen Person.

Gegründet 1960.

An die verehrl. Mitglieder des Turnvereins!

Wir beehren uns hierdurch Sie zu der am Sonntag, den 25. Febr. Nachm. 3 Uhr in der Turnhalle hier selbst anberaumten

ordl. (Jahres) Hauptversammlung

ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht für 1916 u. zwar:
 - a) Geschäfts,
 - b) Turn,
 - c) Kassenbericht.
2. Bericht der Kassenrevisoren und Entlastung des Vorstandes.
3. Festsetzung des Kostenanschlags für 1917.
4. Vorstandswahl.
5. Wahl der Kassenrevisoren für 1917.
6. Verschiedenes.

Um recht vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten

Der Vorstand des Turnvereins Hofheim.

Neu eingetroffen
Kleider- und Blusen-
Stoffe

in reicher Auswahl bei

Josef Braune.

Kriegs-Seife

verschiedene Waschkpulver, mit und ohne Karte. Puz-Artikel, Sidel, Geolin, Seifenand, Puz-Pomade, (Waschkpulver prima, lose).

A. Philidius, Hof-Lieferant.

Alle Garten-sämereien

in bester Güte empfiehlt

Gärtnerei Jos. Reinecke.

Gi-Gras-Pulver

Detkers-Sinners-Backpulver, Natron in Packungen u. lose Pudding-Pulver empfiehlt

Drogerie Philidius.

Zu verkaufen

ein paar fast neue Herrenschuhe Gr. 44 zu 15 Mk.

Zu erfragen im Verlag.

Färben Sie selbst

damit sparen Sie viel Geld, die verschiedensten Zeug-Blusenfarben erhalten Sie

Drogerie A. Philidius.

Philidius'sches Mundwasser

kräftigt das Zahnfleisch conserviert die Zähne und ist ein Vorbeugungsmittel gegen Erkrankung der Zähne. Zu beziehen

A. Philidius, Hof-Lieferant.

Gartenhaus

zu verkaufen.

G. Bajal Neuerweg 4.

Die Urache der Feinheit
von Fabrikaten, Spezialitäten ist nicht in den Roh-Produkten zu suchen, sondern in den aromatischen Zusätzen und Beigaben, die durch langjährige Erfahrungen und Proben den zubereiteten Artikeln beigefügt werden, wie dieses bei den Philidius'schen Spezialitäten Haar-Wasser, Tafelsalz, Tannusbittern, Tafel-Speise-Essig etc. der Fall ist.
A. Philidius, Hoflieferant.

3 Zimmer-Wohnung
der Neuzeit entsprechend, mit großem Balkon ab 1. April zu vermieten.
Hauptstraße 66 a.

Stallhasen

zu verkaufen

Näheres im Verlag.

Zigarette

direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen.

100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg.

100 " " 3 " "

100 " " 3 " "

100 " " 4,2 " "

100 " " 6,2 " "

ohne jeden Zuschlag für

Steuer- und Zollerhöhung.

Zigarren

Goldenes Haus

Köln, Ehrenstraße 75.

Telefon 75008.

Eine schöne 2 Zimmerwoh-

nung mit Zubehör bis 15. März

später zu vermieten.

Lange

Wohnung 3 Zimmer m.

balb zu vermieten. Neuere

Auf die

Die Allg. Ortskrank-

kasse Hofheim

sucht für bald oder später

sendes geräumiges

:: Geschäfts-Lokal

In Frage kommt evtl. die

heßes Ladenlokal mit

räume oder abgeschlossene

Zimmer-Wohnung.

Anfragen bei dem Geschäfts-

ter unserer Kasse und bitte

auch die Angebote dort einzulie-

Felle

von Kanin per Stück

Hasen, Rehen, Ziegen u.

wie Lumpen, Knochen, Eisen

kauft zu den höchsten Preisen

Adolf Weis

Elisabethenstr. 1.

März 1.

zu Fr.

eignete

gründ-

liegt.

dem u.

Kartof-

genau

2. Di-

ndlicher

folgt

Saat

Es dü-

gut a

usna

munal

2 Arbeiterinnen

gesucht.

Mannes & Syris

Stanislaus & Metallkapel-Hof